

Immer mehr Staupe-Fälle

Im Lüchow-Dannenberg Nordkreis sind mittlerweile acht Fälle der tödlichen Tierseuche bestätigt – und noch liegen nicht alle Untersuchungsergebnisse vor

VON ROUVEN GROSS



Vor allem Waschbären sind in den zurückliegenden Wochen im Lüchow-Dannenger Nordkreis an Staupe verendet. Sechs Fälle infizierter Waschbären wurden mittlerweile bestätigt, acht weitere werden derzeit untersucht.

Aufn.: R. Groß

Dannenberg. Die Staupe ist eine grausame Krankheit: Das Virus schlägt bei betroffenen Hunden, Katzen, Füchsen, Waschbären und anderen Tieren zunächst auf das Verdauungssystem, dann auf die Bronchien und die Lunge, schließlich befällt es das Nervensystem – bis zu 80 Prozent der erkrankten Tiere gehen ein. Jetzt ist die Staupe offenbar in Lüchow-Dannenberg auf dem Vormarsch: Bei bereits acht toten Tieren wurde das Staupe-Virus

der meldepflichtig noch löst der Fund infizierter Tiere oder solcher, die möglicherweise infiziert sind, irgendwelche Automatismen oder Prozeduren aus. Es gebe keine festgelegten Maß-

Virus sei relativ empfindlich gegenüber Hitze und UV-Strahlung, bei wärmeren Temperaturen und Sonnenschein zersetze es sich normalerweise innerhalb

von 14 Stunden. Bei Zimmertemperatur könne es aber auch mehrere Tage infektiös bleiben.

Die Übertragung des Virus erfolgt hauptsächlich direkt durch

Kontakt beim Belecken und durch Tröpfcheninfektion oder indirekt über die Aufnahme von verunreinigtem Futter oder Wasser.

der tödlichen Tierseuche bestätigt – und noch liegen nicht alle Untersuchungsergebnisse vor

VON ROUVEN GROSS

Dannenberg. Die Staupe ist eine grausame Krankheit. Das Virus schlägt bei betroffenen Hunden, Katzen, Füchsen, Waschbären und anderen Tieren zunächst auf das Verdauungssystem, dann auf die Bronchien und die Lunge, schließlich befällt es das Nervensystem – bis zu 80 Prozent der erkrankten Tiere gehen ein. Jetzt ist die Staupe offenbar in Lüchow-Dannenberg auf dem Vormarsch: Bei bereits acht toten Tieren wurde das Staupe-Virus festgestellt, acht weitere Kadaver werden derzeit auf Staupe als Todesursache untersucht. „Der Verdacht liegt nahe, dass eine Staupe-Infektion die Ursache ist“, sagt Lüchow-Dannenbergs Amtstierärztin Dr. Birgit Mennerich-Bunge. Damit gehört Lüchow-Dannenberg zu den Schwerpunkten der aktuellen Staupe-Epidemie in Niedersachsen.

Sechs Waschbären, zwei Füchse

Die Tiere, die jetzt untersucht wurden und werden, seien allesamt in den zurückliegenden Wochen von Jägern gefunden beziehungsweise erlegt und zum Landkreis als zuständiger Veterinärbehörde gebracht worden, heißt es aus dem Kreishaus auf EJZ-Anfrage. Von dort seien die Kadaver zum Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) geschickt worden, wo die Untersuchungen auf das Staupe-Virus vorgenommen werden. Bei den bestätigten Fällen handele es sich laut Landkreis um sechs Waschbären und zwei Füchse, die acht noch nicht abschließend untersuchten Tiere seien allesamt Waschbären. Gefunden worden seien alle Tiere im Bereich der Samtgemeinde Elbtaale.

Staupe ist laut Kreisverwaltung als Wildtiererkrankung we-

der meldepflichtig noch löst der Fund infizierter Tiere oder solcher, die möglicherweise infiziert sind, irgendwelche Automatismen oder Prozeduren aus. Es gebe „keine festgelegten Maßnahmen oder behördliche Zuständigkeiten bei Feststellung von Staupe“, teilt der Landkreis auf Nachfrage mit.

Lüchow-Dannenbergs Kreisjägermeister Rüdiger Schulz betont jedoch, dass die örtlichen Jagdpächter im Rahmen der Hege und Pflege ihnen gemeldete Tiere nach Inaugenscheinnahme erlösen und fachgerecht entsorgen beziehungsweise dem Veterinäramt übergeben. „Auch wenn es dazu keine Verpflichtung gibt“, stellt Schulz heraus. Wichtig sei dabei allerdings eine strikte Hygiene – schließlich sei die Staupe zwar für den Menschen ungefährlich, für Hunde aber nicht, und niemand wolle seinem Vierbeiner „die Staupe ins Haus schleppen“.

Virus empfindlich gegen Hitze und Licht

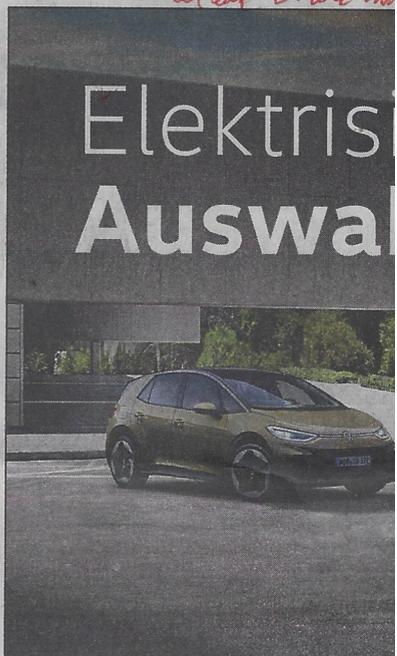
Neben Fuchs, Waschbär, Katze und Hund können auch Iltisse, Wiesel, Wölfe, Dachse, Baum- und Steinmarder sowie Robben an der Staupe erkranken. „Hunde sollten grundsätzlich einen belastbaren Impfschutz gegen Staupe haben und so gehalten und ausgeführt werden, dass der direkte Kontakt mit kranken Wildtieren ausgeschlossen ist“, betont Amtstierärztin Dr. Birgit Mennerich-Bunge. Experten rechnen damit, dass sich der Staupe-Zug in den kommenden Monaten abschwächen wird: Das



Vor allem Waschbären sind in den zurückliegenden Wochen im Lüchow-Dannenberg-Kreis infizierter Waschbären wurden mittlerweile bestätigt, acht weitere wer-

Virus sei relativ empfindlich gegenüber Hitze und UV-Strahlung, bei wärmeren Temperaturen und Sonnenschein zersetze es sich normalerweise innerhalb

Erloos mal ein ovale



Der ID.3 und ID.4

Sichern Sie sich jetzt den ID.3 oder ID.4. Wie wäre es mit dem:

ID.3 Pro (Elektro) 58 kWh 150 kW (204 PS) 1. Stromverbrauch kombiniert in kWh/100km: 16,9. CO₂-Klasse: A. Für das Fahrzeug liegen die Werte für den Verbrauch und die CO₂-Emissionen nur mehr nach NEFZ vor.*

Lackierung: Gletscherweiß Metallic
Ausstattung: Vorrichtung zur Befestigung des Exterieurpakets „Plus“, Leiste zwischen

Leasing-Sonderzahlung:
Laufzeit:
jährliche Fahrleistung:

Vor allem Waschbären sind in den zurückliegenden Wochen im Lüchow-Dannenberg Nordkreis an Staupe verendet. Sechs Fälle infizierter Waschbären wurden mittlerweile bestätigt, acht weitere werden derzeit untersucht.

Aufn.: R. Groß

der meldepflichtig noch löst der Fund infizierter Tiere oder solcher, die möglicherweise infiziert sind, irgendwelche Automatismen oder Prozeduren aus. Es gebe keine festgelegten Maß-

Virus sei relativ empfindlich gegenüber Hitze und UV-Strahlung, bei wärmeren Temperaturen und Sonnenschein zersetze es sich normalerweise innerhalb

von 14 Stunden. Bei Zimmertemperatur könne es aber auch mehrere Tage infektiös bleiben.

Die Übertragung des Virus erfolgt hauptsächlich direkt durch

Kontakt beim Belecken und durch Tröpfcheninfektion oder indirekt über die Aufnahme von verunreinigtem Futter oder Wasser.